

### *Ar kennt's dou!*

Dr Franz, dr Bua vom Bauern Klaus  
hat in dr Stodt studiert,  
un wia rer künnt auf Ferie raus,  
hat ar si arg gaziert.

Dr Vater lahnt an Racha sich  
emal grod an die Wend,  
da fröagt dar Bua: „Ei Vater sprich,  
wie heißt dies Instrument – –?“

Dabei tritt ar mit Ubadacht  
grod auf die Zinka drauf;  
da knöppt dar Racha üm – un kracht  
bumms auf sein Schädel nauf.

Grall fährt die Hitz zon Koupf ihm nei;  
i gläbs, – doos tuat nit wouhl –  
„Dr Teifl“, schreit'r, „söll dou glei  
dan Ludersch-Racha hou!“

Sou künnt's, daß mancher in dr Sur  
sich oftmals leicht v'rgait,  
und zeigt, daß ar trotz Politur  
in seiner Haut drinn bleit.

Aus: **Sträch und Spaßli**

Heitere Gedichte in unterfränkischer Mundart 1952 von Carl Dotter  
(siehe auch PERSONALIEN)



Th. Dreher 64

Hofheim, Gohmannsdorfer Tor  
(Das Klischee wurde vom Landratsamt Hofheim zur Verfügung gestellt)

Zeichnung von Theo Dreher

# KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

**KÜNSTLER UND KUNSTWERKE AUS MAINFRANKEN.** Band II HERMANN GRADL, DER MAIN 48 Seiten, 42 zum Teil farbige Bilder engl. Broschur DM 7.80. – Für Mitglieder des Frankenbundes DM 6.25 –. VERLAG UNIV. DRUCKEREI H. STURTZ, Würzburg.

Es ist nun gerade ein Jahr her, daß Hermann Gradl, ehem. Akademiedirektor in Nürnberg, 81 Jahre alt verstarb. Er hat ein reiches Werk hinterlassen, von dem er einen großen Teil der Städtischen Galerie Würzburg vermachte. Wenn dieses Haus einmal seine Pforten am Paradeplatz öffnen wird, werden wir auch den Meister der Fränkischen Mainlandschaften an würdigem Platze finden. Der Verlag Stürtz hat ihn nun als zweiten in seine Bildbandreihe aufgenommen. Die Auswahl und das Vorwort hat man dem Künstlerfreund und Galeriedirektor Heiner Dikreiter übertragen. Die wunderschönen Zeichnungen und Ölbilder spiegeln in zartverträumter Romantik die Seele unseres mainfränkischen Landes wieder, ohne dabei ins Abkonterfeien zu verfallen. Sie erinnern an das still freundlich lächelnde Gesicht des Meisters. Licht, Luft, Wasser, Wolken, Wege, Hügel und Dörfer lassen sie in eine Weite und Ferne zerfließen, die uns hinter dem sichtbar Schönen noch Schöneres ahnen lassen: Ich wollt' mir wüchsen Flügel! Herzlichen Dank dem Verlag – auch für die ganz ausgezeichnete Wiedergabe – vivante sequentes! Sr.

**Reinhard Hootz, DEUTSCHE KUNSTDENKMÄLER, Ein Bildhandbuch, BAYERN NÖRDLICH DER DONAU, Deutscher Kunstverlag.**

Die Einleitung gibt einen kurzen geschichtlichen Überblick über die geschichtliche Entwicklung des Gebietes. Dann folgt der Bildteil mit 352 ganzsei-

tigen Fotografien, von Meistern ihres Faches aufgenommen. Es begegnen uns viele bekannte, aber auch sehr viel wenig bekannte Motive. Die alphabetische Anordnung der Städte und Dörfer erleichtert das Auffinden, während eine Karte, die sich von Aschaffenburg bis Niederaltaich und von Kronach bis Donauwörth erstreckt, eine Übersicht über die Standorte gibt. Daran anschließend der Teil: „Erläuterung zu den Bildern“, ebenfalls alphabetisch, dem eine „Chronologie der abgebildeten Werke“ folgt. Den Abschluß bildet ein alphabetisches Künstlerverzeichnis. Das Buch will bescheidenerweise keine Kunstgeschichte der Landschaft sein, es fügt ein unter wissenschaftlichen und künstlerischen Gesichtspunkten ausgewähltes Bildmaterial der prägnantesten Denkmäler von der Römerzeit bis zur Gegenwart zu einem handlichen Nachschlagewerk zusammen. Als Anschauungsmaterial kann es Lehrkräften ausgezeichnete Dienste leisten. Interessanterweise ist manchmal auch auf Vorkriegsmaterial zurückgegriffen. Manche Bauwerke bieten sich nach Kriegseinwirkung und Restaurierung heute anders dar. Es ist ein Genuß in dem Buch zu blättern. Sr.

**Hans Holgard DER MORDER DES KASPAR HAUSER** 12 x 19 gzl. geb. 248 S. DM 7.80. VERLAG C. BRUGEL & SOHN Ansbach.

Das Buch stellt einen Deutungsversuch der „Kaspar-Hauser-Tragödie“ dar, eines Unbekannten, der vor 130 Jahren in Nürnberg auftauchte, von dem das Gerücht ging, er sei der vertauschte badi-sche Erbprinz, der s. Zt. in Ansbach ermordet wurde. Der flüssig geschriebene Roman führt in die Intrigen der Höfe von Karlsruhe und Petersburg und endet in Franken, wo auch der geheimnisvolle Unbekannte seinen Tod fand.